

# Abschlussbericht

## Erasmus für ein Jahr in Barcelona

Nach meinem einjährigen Aufenthalt in Barcelona, kann ich diese Stadt für diese Zeit nur weiterempfehlen. Man sollte sich vorab jedoch klar machen, was man hier machen möchte: Studium oder Genießen oder eben einen Mittelweg zwischen beiden.

**Akademisch** kann man hier auf jeden Fall gut tätig werden. Sollte ein **Laborpraktikum** interessant erscheinen, sollte man schon vorab Professoren kontaktieren, da, wenn man erst vor Ort von der Möglichkeit erfährt, dass man sich dieses mit **15 ECTS** anrechnen lassen kann, es schwer werden kann, kurzfristig ein geeignetes zu finden. Dies kann insbesondere auch interessant sein, weil man dadurch die geforderte Mindestanzahl von Credits pro Semester seitens des Biologie Erasmus-Büros in Barcelona automatisch erfüllt. Die Ansprechpartner in diesem Büro sind immer supernett und helfen bei allen Fragen:

[ori-bio@ub.edu](mailto:ori-bio@ub.edu)

Verfügbare Labore können hier abgerufen werden:

<http://www.ub.edu/biologia/queoferim/en/index/recerca.htm>

Auch die angebotenen Kurse sind zum Teil sehr interessant und in Göttingen nicht zu belegen. Ich habe mich dabei an das Curriculum vom Bachelor Humanbiologie gehalten: [http://www.ub.edu/biologia/guia\\_grau\\_biomediques/assignatures.htm](http://www.ub.edu/biologia/guia_grau_biomediques/assignatures.htm)

Man sollte jedoch beachten, dass viele Kurse auf **Katalan** sind und man meistens nur durch Einfordern des spanischen Rechts am Anfang des Kurses den Professor dazu bewegt, den Kurs auf Spanisch zu geben. Hat man dies jedoch etwas charmant getan, wird einem dies als Erasmus-Student meistens auch gewährt und man bekommt **Klausuren** unter Umständen auch sogar auf Englisch (wovon ich abraten würde, wenn dein Spanisch gut genug ist, weil die Übersetzungshürde ins Englische die Klausuren nicht unbedingt einfacher werden lässt).

Wegen der Kurse und Klausuren, aber auch der Einheimischen würde ich deshalb empfehlen schon vorab gut **Spanisch** zu **lernen** und mit diesen Kenntnissen eventuell noch ins Katalanische einzutauchen. Katalanen jedenfalls werden dich dafür lieben, weil sie sich tief verbunden fühlen mit ihrer Kultur, ihrer Stadt und eben ihrer Sprache, weil diese erst wieder neu aufgeblüht ist, nachdem sie nach ihrem Verbot in der Franco-Diktatur fast verloren gegangen war. Um dies alles zu bewerkstelligen und dieses Gefühl nachvollziehen zu können, würde ich ein ganzes Jahr Aufenthalt empfehlen.

Sollten diese genannten Dinge aber eh abwegig erscheinen, weil du einfach nur die Atmosphäre und Leben hier genießen willst, kannst du dich aber auch mit den Leuten vom Erasmus-Programm verbünden und die Stadt unsicher machen.

Hier eine Seite/Newsletter für aktuelle Veranstaltungen:

<http://barcelona.lecool.com>

Dabei empfiehlt es sich vom **Sommersemester** an zu bleiben und sich nach einer Wohnung in der Altstadt (**Ciutat Vella**), was die Viertel Barri Gotic, Raval und Born einschließt, die allesamt wunderbare Orte mit guter Anbindung zu den wichtigsten Orten und dem Strand sind, umzusehen. Die Mieten fangen meist bei **250€** an und sollten für ein ordentliches Zimmer **450€** eigentlich nicht überschreiten. Man muss ein wenig Glück und Ausdauer für die private Suche mitbringen, wobei es auch am besten ist, wenn man **selber vor Ort** ist, um sich alles persönlich anzusehen und nach den **Konditionen** zu fragen - ggf. also die ersten Nächte vielleicht erst einmal im Hostel verbringt.

Adressen für die Suche sind unter anderem:

<http://www.loquo.com> ; <http://www.pisocompartido.com> ; <http://www.idealista.com/alquiler-habitacion/barcelona-barcelona/> ; <http://www.enalquiler.com/pisos-alquiler-barcelona.html>

Wenn man Einheimische über Couchsurfing etc. findet, macht sich das auch nicht schlecht. Dort gibt es auch eine Gruppe für den längeren Aufenthalt, wo man sich ggf. auch nach Wohnungen umhören kann.

Nach Barcelona empfiehlt es sich mit dem Flugzeug zu kommen, was am **el Prat** landet. Dort gibt es **zwei Terminals**, die ziemlich weit auseinander liegen. Man sollte ich daher vorher erkundigen, an welchem man ankommt. Von beiden Terminals fährt die Linie

46 direkt zur Plaza Espanya und kostet den normalen Bustarif, im Gegensatz zum teuren Touristenshuttle "Aerobus". Auch fährt ein kostenloser Transferbus regelmäßig von T1 nach T2 im Kreis und am T2 fährt die Zuglinie R2 nach Sants Estació, Passeig de Gracia und Clot. Diese kostet auch nur den normalen Tarif (ca. 2€, 1€ mit T-10).

Die Stadt bietet viele Möglichkeiten für **Aktivitäten**: durch den Strand jede erdenkliche Wassersportart, an jeder Ecke gibt es Yogastudios und auch in den Parks sind neben ganzen Gruppen von Läufern Yogis regelmäßig vertreten. Die Universität de Barcelona bietet auch ein riesiges Areal mit Schwimmhalle und Sportkursen und -feldern an, das für etwa 20€ im Monat ein guter Deal ist.

Die **öffentlichen Verkehrsmittel** bringen einen eigentlich überall hin. Die Metro verkehrt am Samstag die ganze Nacht, am Freitag bis 02:00 Uhr und sonst bis 0 Uhr. Am besten ist das **T-Jove** (für unter 25-Jährige) Ticket für circa 100€ in drei Monaten, was billiger ist als die auch günstigen T-10 Tickets. Will man auf **bicing** (53€/Jahr) zugreifen, sollte man sich gleich am Anfang eine Ausländernummer ("**NIE**") holen, um dann den Service, ein Fahrrad einfach an einer Station zu nehmen und an einer anderen wieder abzustellen, nutzen zu können.

Detaillierte Beschreibungen zum **Alltag** hier würden den Rahmen des Berichtes sprengen, insgesamt lässt sich aber zusammenfassen, dass ein sehr bequemes, angenehmes Leben hier gut möglich ist, sobald man anfängliche **Eingewöhnungszeit** mit ihren mehr oder weniger großen Hürden überstanden hat.

Meer, Sonne und das Ambiente der kleinen Bar in einer mit fröhlich aufgeregten redenden Menschen gefüllten, schmalen Gasse, über der sich die liebevoll verzierten Fassaden der angrenzenden Häuser emporschwängen und hier und dort - durch mit sich über den Balkon rängelnde Pflanzen und weiß im Wind wehenden Gardinen bedeckten Fenster - kleine Einsichten in mit spanischer Musik erfüllte Wohnungen erahnen lassen, tragen dazu bei, das Gefühl zu haben, eine richtige Entscheidung getroffen zu haben, ein Jahr lang in dieser Stadt gewohnt zu haben.